

Zum 40jährigen Erinnerungstage an die Proklamierung des Deutschen Kaiserreichs am 18. Januar 1871 zu Versailles, zur Erinnerung an die kriegerischen Ereignisse, die sich von diesem Tage an noch bis zum Friedensschluss abspielten, empfehlen wir zu erneuter Verwendung das bereits in zweiter Auflage bei uns erschienene Buch:

Im grossen Hauptquartier

von

Hermann Salingré

Preis: gebunden M. 3.— ord., M. 2.— netto, M. 1.80 bar und 13/12.

Nirgends werden diese Ereignisse in so eigener fesselnder Darstellung geschildert wie in diesem Buche. Der Verfasser war Augenzeuge all dieser Vorgänge.

Über dieses Buch schreiben:

Julius Stettenheim: Kriegsberichterstatter pflegen gern sensationell zu berichten, grosse Worte zu machen und auf dem Gebiet der Erfindungen mehr zu leisten, als selbst naive Leser zu glauben fähig sind. . . . Bei Salingré finden wir das Gegenteil, er berichtet was er gesehen hat. Er ist ein Feind aller Phrasen, er erzählt mit einer gewissenhaften Schlichtheit, als unterhalte er einen Kreis guter Freunde, was er erlebt hat. Dadurch hebt sich das Buch Salingrés vorteilhaft von der Menge der Kriegsbücher ab, in denen sich die Autoren bemühen, den Kanonendonner zu übertönen. Wie er für das Friedrich-Wilhelm-Theater, so schrieb er auf dem Kriegstheater: schlicht, natürlich, verständlich wie ihm die Feder gewachsen war, nur in der Absicht, das Publikum zu unterhalten. Er denkt nicht daran, für Militär und Historiker zu schreiben, er meint ohne Zweifel, für diese Herren wird das Generalstabswerk geschrieben werden.

Metzer Zeitung: Ein Werk, das so recht geeignet ist, in diesen Tagen der Erinnerung an die letzten Kriegsjahre von jedem Patrioten gelesen zu werden. Die sechzig Berichte lassen die ganze Kriegsgeschichte in lebendigster Weise und fesselnder Schilderung vor unserem geistigen Auge vorüberziehen.

Überall: Dass Salingré hier unendlich viel gesehen und gehört hat, Eindrücke unvergesslicher Art, versteht sich von selbst. Und seine Berichte geben trotz oder gerade wegen ihrer schlichten und doch so anschaulichen Schreibart die tiefe Wirkung jener Ereignisse auf den einzelnen wieder. In diesen Zeiten der „Reichsverdrossenheit“ werden auch sie ein beherzigenswertes Memento sein. Darum mögen sie jedem, der trotz allem noch wahre Freude an den grossen direkten und indirekten Errungenschaften jenes Krieges empfindet, bestens empfohlen sein.

Wir bitten zu verlangen.

Verlag von A. Hofmann & Comp. in Berlin SW. 68.

HANS BONDY
VERLAGSBUCHHANDLUNG



BERLIN W. 15
UHLANDSTR. 43

DISKUSSION

M. —.50 ord., M. —.35 no., M. —.30 bar und 11/10
Jahresabonnement M. 5.— ord., M. 2.50 bar

Unser Heft VI ist dem grossen Tolstoi gewidmet

Beiträge von: Bruno Wille / Julius Hart / N. M. Minski / Friedrich Dernburg / Georg Brandes u. a.

Dieses inhaltlich hervorragende Heft kann jeder der Herren Sortimenten mit Leichtigkeit verkaufen.
Weisser Bestellzettel anbei. Ich bitte, zu verlangen.

Hans Bondy, Verlagsbuchhandlung.